



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 501

März / April 2026



*Bleib bitte nicht so,
wie du bist!*



Impressum

PFARRBLATT Nr. 501

Pfarre St. Magdalena

März / April 2026

Medieninhaber und Redaktion / für
den Inhalt verantwortlich:

Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8

Dechant und Stadtpfarrer
Kons.-Rat Mag. Zoltán Papp und
Redaktionsteam:

Margit Cuder
Stefanie Ikanovič
Johanna Krivograd
Josefine Naverschnigg
Jasmin Regenye
Annemarie Rodler

Bildmaterial: Pfarre Völkermarkt/JN/SZ
Pfarrkindergarten
Sofie Oberortner
Margit Cuder
Johanna Krivograd
Bettina Santer
Sabrina Zippusch
Pfarrbriefservice

Titelbild: Jim Wanderscheid in
Pfarrbriefservice.de

Tel.: 04232/2429
Mobil: 0676-8772-8735

E-Mail:
voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at

Internetadresse:
**www.kath-kirche-kaernten.at/
pfarren/pfarre/C3273**



Hier kommen Sie zu
unseren Online
Pfarrblättern und
Bildergalerien!



Öffnungszeiten PFARRBÜRO:

Dienstag: 08.30 Uhr - 12.00 Uhr
Mittwoch: 08.30 Uhr - 12.00 Uhr
Freitag: 13.00 Uhr - 16.00 Uhr

Pfarrsekretärin: **Sabrina Zippusch**

**Unter diesen Nummern erreichen Sie
unsere Seelsorger:**

Pfarrer Zoltán PAPP
0676-8772-8735

Pfarrvikar Yacubu Polimetla
0676-8772-5394

Stipendiatskaplan Vinod Merugumala
0676-8772-5400



Zoltán PAPP
Pfarrer/Dechant

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Ich möchte Ihnen eine Geschichte erzählen, die mir in den Sinn kam, als ich mir Gedanken machte, ein inhaltlich aktuelles und sinnvolles Vorwort zu schreiben:

Ein Fluss wollte durch die Wüste zum Meer. Aber als er den unermesslichen Sand sah, wurde ihm Angst und er klagte: „Die Wüste wird mich austrocknen und der heiße Atem der Sonne wird mich vernichten, oder ich werde zum stinkenden Sumpf.“ Da hörte er eine Stimme, die sagte: „Vertrau dich der Wüste an.“ Aber der Fluss entgegnete: „Bin ich dann noch ich selber? Verliere ich nicht meine Identität?“ Die Stimme aber antwortete: „Auf keinen Fall kannst du bleiben, was du bist.“ So vertraute sich der Fluss der Wüste an. Die Sonne sog ihn auf und der Wind trug ihn als Wolke über die heißen Sandflächen. Als Regen wurde er am anderen Ende der Wüste wieder abgesetzt. Und aus den Wolken floss ein Fluss, schöner und frischer als zuvor. Und der Fluss freute sich und sagte: „Jetzt bin ich wirklich ich.“

Durststrecken gehören zu der menschlichen Existenz. Ja, ich wage es zu sagen, dass nicht nur einzelne Menschen, sondern Völker, Länder, ja die ganze Welt zurzeit unter der Unsicherheit und den politischen Drohungen einiger Politiker leiden. Immer wieder erreichen uns beängstigende Nachrichten, die unsere sicherere Zukunft offensichtlich bedrohen. Viele haben Angst. Sie klagen, sie hätten schon viel gebetet und immer sei es noch nicht besser geworden. Alles positive Denken, alles Einreden würde da nichts nützen. Es scheint so, wir haben in der Wüste die Orientierung verloren. Wir alle wissen: Durststrecken sind unangenehm, wecken Ängste und Unsicherheit. Darum suchen wir verzweifelt nach Wegen und Mitteln ihnen auszuweichen oder sie endgültig zu beseitigen.

Durststrecken sind aber oft Übergänge, Zeiten der Wandlung, der Veränderung. Nur wer sich der Wüste und Trockenheit anvertraut, nur wer sich auf Veränderung und Wandlung einlässt, wird schließlich den Weg zum Meer finden, wird wachsen, reifen und einmal mit dem Fluss in der Geschichte sagen können: „Nun bin ich wirklich ich.“

Bis es so weit ist, brauchen wir immer wieder die Stimme, die uns sagt: „Vertrau dich der Wüste an.“ Es ist die Stimme des Glaubens und Gottvertrauens. Wer aus diesem Glauben lebt und sein Leben meistert, wird zwar nicht vor Zeiten der Trockenheit, der Angst und Unsicherheit gefeit sein; denn auf keinen Fall können wir bleiben, was wir sind. „Bleib wie du bist“ – wird uns oft im Alltag gewünscht. Nein, bleib bitte nicht so, wie du bist! Es wäre nämlich ein Armutszeugnis, wenn unser Leben unverändert geblieben wäre! Nehmen wir die drei wichtigsten Sätze aus unserer Geschichte mit auf die Herausforderungen und Durststrecken des Alltags: „Vertrau dich der Wüste an.“ „Auf keinen Fall kannst du bleiben, was du bist.“ „Jetzt bin ich wirklich ich.“ Die Wüste wird zu einer Zwischenstation, um anderes wachsen zu lassen.

Ihr Pfarrer

Zoltán Papp

Bildquelle: Jim Wanderscheid in Pfarrbriefservice.de

GEBET IST BEGEGNUNG MIT GOTT

Stella Maria URBAS



Bild von reenaback auf Pixabay

Gebet ist etwas sehr Einfaches und zugleich sehr Tiefes. Gebet ist **Begegnung mit Gott**. Es bedeutet Zeit mit Gott zu verbringen und ihm das eigene Leben anzuvertrauen – so wie es gerade ist. Man muss dabei nicht einmal die richtigen Worte finden, Gott hört auch, wenn das Gebet still ist.

Wichtig ist dabei eben diese Zeit zu finden, bzw. sie sich zu nehmen. Denn Jesus sagt, er ist immer da – aber wo sind wir mit unseren Gedanken, unserem Bewusstsein? So wie eine Liebesbeziehung Zeit füreinander braucht, so ist es auch mit Gott. So wie die Beziehung zu einem Menschen meist auch nicht gleich mit der großen Liebe beginnt, sondern mit der miteinander verbrachten Zeit,



Bild: Christian Schmid in Pfarrbriefservice.de

den gemeinsamen Erlebnissen, den geteilten Worten, aber auch dem geteilten Schweigen – so ist es auch mit Gott. Selten können wir in eine Beziehung mit Ihm einfach hineinspringen und sind gleich überwältigt.

Aber wenn wir zart beginnen und merken: da ist jemand, der mich hört, der schon da ist, wenn ich komme, der mir öffnet, wenn ich anklopfe, dessen Gegenwart mir auf eine schwer zu beschreibende Art hilft. Die Kirchliche Tradition nennt diese Gegenwart und Hilfe, die wir durch das Gebet erfahren können, Trost – und tatsächlich ist dieses Gesehen und Gehört werden etwas im Inneren ganz erstaunliches. Wir sind von Kindesbeinen an auf Erfolg, Leistung, etwas Weiterbringen getrimmt – aber dahinter gibt es etwas – Jemanden – der still da ist, der das Leben mit uns teilt – Freude und Leid mit uns teilt – der irgendwie wartet ohne sich aufzudrängen, der auch den leisesten Anruf manchmal beantwortet und dir sagen möchte: vergiss nicht, du bist geliebt – bleib in dieser Liebe und dein Leben wird gelingen, über dieses irdische Leben hinaus.



Gebetsanliegen Papst Leo XIV

März 2026

Wir beten, dass die Nationen in einer wirksamen Abrüstung vorankommen, besonders in der nuklearen Abrüstung, und dass die Verantwortlichen in der Welt den Weg des Dialogs und der Diplomatie wählen statt der Gewalt.



Gebetsanliegen Diözesanbischof Dr. Josef Marketz

März 2026

„Lernt, Gutes zu tun!“ (Jes 1,17)

Für jene, die schwere Schuld auf sich geladen haben: um Einsicht, Umkehr und Kraft, dem Bösen zu widerstehen.



LITURGISCHE AUSSTATTUNG

Johanna KRIVOGRAD

WEIHRAUCHFASS UND SCHIFFCHEN

„Wie der Weihrauch sollen auch die Gebete der Gläubigen aufsteigen.“ (Vgl. Ps 141,2)

Weihrauch gehört seit frühester Zeit zu den ausdrucksstarken Zeichen des christlichen Gottesdienstes. Sein aufsteigender Duft ist Sinnbild für das Gebet der Gläubigen, das zu Gott emporsteigt. Gleichzeitig verweist der Weihrauch auf die Gegenwart Gottes, auf Ehrfurcht, Anbetung und Heiligkeit.

In der heiligen Messe wird Weihrauch bei besonderen Momenten verwendet, etwa bei der Eröffnung, beim Evangelium, bei der Gabenbereitung sowie bei der Wandlung. Altar, Gaben, Priester und Gemeinde werden inzensiert und als Teil des heiligen Geschehens geehrt.

Auch außerhalb der Messe findet Weihrauch Verwendung, etwa bei Prozessionen mit dem Allerheiligsten, bei eucharistischen Anbetungen oder bei feierlichen Segnungen von Menschen, Gegenständen und Räumen. Das Weihrauchfass (Thuribel) enthält die glühenden Kohlen, auf die der Weihrauch gelegt wird.

Im Schiffchen werden die Weihrauchkörner aufbewahrt und mit einem kleinen Löffel entnommen. So wird sichtbar: Gebet, Lob und Dank sollen – wie der Weihrauch – zu Gott aufsteigen.



Quelle: Hribernig-Köber, V. Was ist katholisch. Bildquelle: Christof Stracke in Pfarrbriefservice.de



Wem gibst du heute Zuversicht?

Der Karfreitag ist der zentrale Gedenktag des Leidens, Sterbens und der Kreuzigung Jesu Christi. Er markiert den absoluten Tiefpunkt, an dem Gott sich in das menschliche Leid, Schmerz und Verzweiflung begibt. Das Kreuz ist für uns Christen ein Zeichen des Leids, aber auch der Erlösung und Zuversicht.

Einige unserer Firmlinge haben sich ans Werk gemacht und Kreuze gestaltet, die sie den Gottesdienstbesucher:innen am Karfreitag austeilen werden. Sie wollen damit ein Zeichen setzen, dass Leid und Tod nicht das Ende sind und jenen Zuversicht schenken, die sich im Moment in einer schwierigen Situation befinden, ob durch Krankheit, Verlust, berufliche oder private Herausforderungen.

*Jesus hat uns gezeigt; das Leid ist nicht das Ende.
Es ist der Weg zum Leben!*



HURRA! Wir freuen uns über unsere Ministranten

Seit einiger Zeit sind unsere Priester sonn- und feiertags nicht mehr allein am Altar. Rechts und links ist der Altar wieder mit Leben erfüllt. Drei Minis stehen den Priestern helfend zur Seite.

Leonie war die erste und doch einige Wochen die Einzige, die diesen Dienst am Altar mit Eifer und Genauigkeit erfüllt hat.

Bald konnte unser Herr Pfarrer und wohl auch unsere Leonie Lara für den Mini-Dienst begeistern. Und auch Simon, der schon Erfahrung im Ministrieren in der Pfarre St. Ruprecht gesammelt hat, hat sich für diesen schönen Dienst am Altar in unserer Pfarre entschieden.

Wir wünschen euch viel Freude für euren Dienst, ein gutes Miteinander in der Gruppe und ein herzliches Hineingenommen sein in unsere Pfarrgemeinde.

Autor: Roswitha Schneider



Hallo, ich heiße **Leonie Hanschitz**.

Ich bin 10 Jahre alt und gehe in die Volksschule in Völkermarkt.

Meine Hobbys sind: Taekwondo, Malen, Flöte spielen, aber am liebsten gehe ich Ministrieren.



Hallo, mein Name ist **Lara Lausegger**.

Ich bin sieben Jahre alt und gehe in die 1. Klasse Volksschule in Völkermarkt. Am liebsten spiele ich mit meinem Bruder Julian.

Meine Hobbys sind Singen, Malen, Radfahren, Taekwondo, Schwimmen, Keyboard-spielen, Eislaufen und Schifahren.



Hallo, ich heiße **Simon Jessernig**.

Ich bin 12 Jahre alt und gehe ins Alpen Adria Gymnasium in Völkermarkt.

Meine Hobbies sind Taekwondo und Steirische Harmonika spielen.

Wenn ich zu Hause bin zeichne ich sehr gerne und helfe meiner Mama beim Kochen. Ich habe auch schon in der Pfarre St. Ruprecht ministriert.

Trommelworkshop



Bei unserem Trommelworkshop haben wir neue Instrumente erkundet. Mit spielerischen Angeboten lernten wir den Umgang mit den Trommeln. Wir spielten unterschiedliche Rhythmen und waren begeistert, wie vielseitig die Trommeln einsetzbar sind. Danke an unseren Trommellehrer Robert für diesen schönen Vormittag.



Schikurs auf der Petzen



Ein schönes Highlight für einige Kinder war der Skikurs auf der Petzen. Mit viel Freude, Bewegung und Mut sammelten sie erste Erfahrungen auf den Skiern und hatten viel Spaß im Schnee. Ein riesengroßer Dank an unsere Eltern, die zur Unterstützung mitgefahren sind.



In der Zeit vor **Ostern** beschäftigen wir uns intensiv mit der Auferstehung Jesu. Mit Bildungsangeboten erarbeiten wir die Bedeutung von Ostern: Hoffnung, neues Leben und Freude. Durch Geschichten, Rituale und kreative Angebote können die Kinder die Inhalte erleben und verstehen.

Ein kleiner Osterhase für dich, viel Freude beim Ausmalen!





SPIELE NACHMITTAG



Nächste Treffen sind am:

19. März und am 16. April 2026
um 15:00 Uhr
im Pfarrhof

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer!



BIBEL TEILEN - GLAUBEN TEILEN - LEBEN TEILEN

Sich treffen, anhand von Bibeltexten miteinander ins Gespräch kommen, die Botschaft des Bibeltextes in den Mittelpunkt stellen und ins Heute übertragen. Das Bibelteilen ist eine Chance, dass Gott zu uns sprechen kann.

Wir treffen uns wieder zum Bibel teilen am

Montag, den 02. März um 17.00 Uhr
im Pfarrhof, Kirchgasse 8, Völkermarkt

Der Termin im April entfällt!

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!

KREUZWEG ANDACHTEN

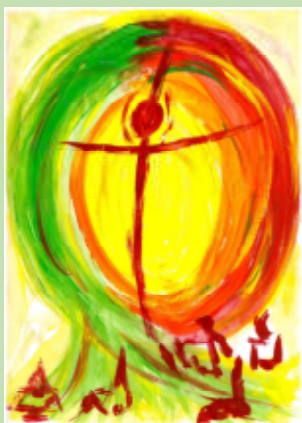


Bild: Doris Hopf, In: Pfarrbriefservice.de

jeden Freitag, um 15:00 Uhr
in der Stadtpfarrkirche

Vorbereitung:

06.03. Kirchenchor	20.03. KfB
13.03. Firmlinge (17:00 Uhr)	27.03. Andacht am am Kreuzberg!

Familienfasttag "Suppe im Glas"

Am **Sonntag, dem 01. März** wird in der Liturgie das Thema dieses Jahres „**Beteiligung kommt von Teilen**“ zur Sprache gebracht.



Am **Mittwoch, dem 04. März**
wird am Wochenmarkt
„**Fastensuppe im Glas**“ angeboten,
wazu die Frauen der
kfb St. Magdalena herzlich einladen.

Kommt, lasst euch stärken!



ÖKUMENISCHER WELTGEBETSTAG
Frauen aus Nigeria laden ein

Freitag, 6. März 2026

www.weltgebetstag.at

PFARRHOF ST. MAGDALENA
VÖLKERMARKT
17:30 UHR



alpenverein wolfsberg



OSTER – Familien – BASTELWORKSHOP

Wann?
Samstag, den 14. März 2026
10:00 – 12:00 Uhr

Wo?
Pfarrhof St. Magdalena Völkermarkt

Material wird bereitgestellt!

Damit ich wegen dem Material besser planen kann,
bitte um Anmeldung bis spätestens 07.03.2026.
Bettina Santer (0676 / 640 61 28)

 „Mit Jesus Christus den Menschen nahe sein“

Schlossbergkreuzweg
Kreuzweg des Dekanates

mit Kanzler Offizial Kan. Msgr.
Dr. Jakob Ibounig



Pfarrverband Griffen, Ruden und Stift Griffen,
Marktgemeinde Griffen und Verein Tropfsteinhöhle
laden herzlich ein zum:

Mit Gott unterwegs
Kreuzweg „Freude im Glauben“
am
Sonntag, 22. März 2026

Treffpunkt: 14:45 Uhr beim Pfarrhof
15.00 Uhr beim Brunnenplatz am Schlossberg

Bei Schlechtwetter findet der Kreuzweg in der Pfarrkirche statt.

 **EINLADUNG**
Messe mit Krankensalbung

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Wir laden Sie herzlich zur
Seniorenmesse
am 12. April 2026,
dem Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit,
um 14:00 Uhr ein.

Im Rahmen dieses Gottesdienstes wird das lebensbejahende und stärkende
Sakrament der **Krankensalbung** feierlich gespendet.

Anschließend treffen wir uns zu einem gemütlichen Beisammensein bei einer
kleinen Agape im Pfarrhof.

Auf Ihr Kommen freut sich
Ihr Pfarrer

Zoltán Papp mit dem PGR



Ostermarkt

der Bürgerfrauen am Palmsonntag



Nach alter Tradition werden die Bürgerfrauen der Abstammungsstadt Völkermarkt auch in der Osterzeit aktiv.

**Am Palmsonntag, den 29. März 2026
um 10:00 Uhr**

findet wieder der Ostermarkt vor der
Stadtpfarrkirche St. Magdalena statt.

Wie schon sehr bekannt und beliebt, werden wieder
hausgemachte süße Köstlichkeiten, handgefertigte
österliche Dekorationen und vieles
mehr für das Osterfest angeboten.

Anschließend an die Festmesse bitten die
Bürgerfrauen der Abstammungsstadt Völkermarkt zur
Agape.

Der Spendenerlös wird einem karitativen Zweck in
der Stadtgemeinde Völkermarkt zugeführt.

FESTMESSE

J. M. Haydn

Missa in honorem Sancti Dominici

Orchestermesse mit Kirchenchor St. Magdalena,
Solisten und Orchester

Ostersonntag

05. April 2026

10:00 Uhr

**Stadtpfarrkirche St. Magdalena
Völkermarkt**

Das süsse Eck

Jörg Selienz, Münzgasse 1a, 9100

☎ 0664/4127879



Krippenandacht – HIRTENSPIEL DER JUNGSCHE

Die Gestaltung der Krippenandacht am Nachmittag des Heiligen Abends hatten in diesem Jahr wieder die Mädchen und Buben unserer Jungschar übernommen. Die fleißigen Proben haben sich bezahlt gemacht und die Kinder konnten sich perfekt auf das Geschehen der Heiligen Nacht einstimmen.

Herzlichen Dank liebe Mädels und Buben, liebe Jungscharbetreuerinnen, Bettina und Elisabeth, und natürlich allen, die mitgeholfen haben.



JAHRESABSCHLUSSMESSE



Dankbar sein für das was war, mit Gottes Segen hoffnungsvoll und zuversichtlich in ein neues Jahr 2026 gehen. Zahlreiche Gläubige kamen deshalb zum traditionellen Jahresabschluss-Gottesdienst am Abend des 31. Dezember 2025.

Gestärkt mit Gottes Segen und einem Glücksbringer mit dem Auftrag „Du bist Licht - ein Licht für andere sein“ ging es danach in den Pfarrhof, wo auf ein hoffnungsvolles neues Jahr 2026 angestoßen wurde.

UNSERE PFARRTEE - STUBE

Auch im neuen Jahr 2026 wurde der beliebte sonntägliche Pfarrtee im Pfarrhof fortgesetzt. Die Bewirtung mit wärmendem Tee und leckeren Kuchen im Pfarrsaal übernahmen

- am 11.1.2026 das Wohnviertel Neubruch
- am 18.1.2026 das Wohnviertel Mühlgraben
- am 25.1.2026 unsere Firmlinge Paul Sander, Marie und Sofie Piuk, Lorena und Leonie Zippusch mit Firmbegleiterin Naschberger Claudia
- am 1.2.2026 unsere Jungscharkinder mit Begleiterin Bettina

Ein herzliches Dankeschön an alle, die Kuchen gespendet und bei der Bewirtung geholfen haben und es dadurch möglich gemacht haben, dass die im Gottesdienst erlebte Gemeinschaft im Pfarrhof fortgesetzt werden konnte.

Autorin: Margit Cuder





Siegfried Roman Wobak

GEDANKEN VON DER FESTMESSE ZU WEIHNACHTEN...

...man kriegt während einer Messe ja nicht immer alles mit. Mal sind es die Gedanken, die abschweifen, mal ist es der Blick. Zeitweise steht oder sitzt man verträumt da und lässt sich berieseln. Dann gibt es wieder einen Moment, da kann man wieder aktiv mitmachen und aufstehen oder niederknien oder dem Sitznachbarn die Hände schütteln...

Dann bin ich wieder aufgewacht und hörte den Pfarrer noch sagen, dass wir uns infizieren sollen! Infizieren mit dem heiligen Geist! Ich hab das in der Sekunde sehr ernst genommen und meine Hände schnell in die Jackentaschen gesteckt und ein wenig gegen die Innenseite gerieben, um mich vielleicht nicht zu infizieren. Ich meine ja nicht den Heiligen Geist, ich meine die profanen Grippeviren oder ähnliches. So geschehen bei der Christtagsmesse in der Stadtpfarrkirche St. Magdalena.

Prinzipiell habe ich ja nichts gegen die Idee, dass man sich von guten Dingen infizieren lassen soll: von guten Gedanken, guten Menschen, guter Musik, guten Büchern vielleicht. Aber ist es nicht gerade so, dass man nach einer Infektion immun wird, gegen die Auslöser der Infektion? Was, wenn ich während der Aufführung einer Messe - während des Spiels - infiziert werde und schlagartig immun werde gegen die Musik?



Ein abscheulicher Gedanke! Man genießt die Infektion ja ein Leben lang und leidet eigentlich gerne unter den Auswirkungen des Konzertierens – des gemeinsamen Leidens.

Ich drehe und wälze also meine Gedanken und Überlegungen während wir uns auf das Credo nach der Predigt

vorbereiten. Dieses Mal sind wir ein solistisches Orchester, jede Stimme ist nur einzeln besetzt: jeweils nur eine erste, zweite Violine, ein Cello und eben die Orgel. Eigentlich fast logisch, weil die Sänger ja auch Solisten sind.

Der Klang ist subtil und präzise, wir spielten W. A. Mozart „Missa brevis in G“, KV 140. Das erwähne ich nur der guten Ordnung halber! Für eine missa brevis – also eine kurze Messe – ist das „Credo“ ziemlich mächtig und lang. Und da wir nur einfach besetzt sind, würde man auch jeden kleinsten Fehler hören, wenn wir einen machen würden. Machen wir auch, beinahe absichtlich, so wie die arabischen Teppichweber absichtlich einen Fehler in den Teppich weben, denn nur Allah ist fehlerlos und so halten wir es auch – am Ende des Credos steigen wir gemeinsam ein wenig auf die Seife und machen einen kapitalen Fehler, aber die „Maschen“ sind schnell wieder aufgefangen und nach einem halben Takt sind wir wieder fehlerlos bis zum Schluss.



Wir haben uns also kurzfristig mit einem Fehler infiziert und *dagegen* würde ich gerne schnell wieder immun werden. So zweischneidig ist das also mit dem Infizieren, nicht jede findet gewollt statt und ich muss ein wenig schmunkeln, als ich versuche, die Worte der Predigt in die Gegenwart zu überführen.

So freue ich mich schon auf die nächsten Infektionen musikalischer Natur. Für heuer haben wir noch Großes vor – als nächstes die Ostermesse, die dieses Mal von Michael Haydn komponiert sein wird, dann ein großes Konzept - Konzert Anfang Mai mit der Musik von Joseph Haydn und Ende Juni das schon fast traditionelle Konzert mit dem Seltenheimer Chor.

Ich freue mich auch schon auf die heftigen Fieberschübe, die wir hoffentlich beim Publikum mit unserer Musik auslösen werden und auf einen milden Verlauf der Infektion mit anschließend nicht stattfindender Immunisierung! Bleiben Sie uns gewogen und besuchen Sie bitte alle unsere musikalischen Infektionsherde, die für heuer in St. Magdalena geplant sind.

Für unerwartete Reaktionen konsultieren Sie bitte Ihren Dirigenten oder Konzertmeister –

liebe Grüße, Sigi Wobak

BENEFIZKONZERT – FESTLICHE MUSIK ZUM JAHRESWECHSEL

Auch heuer war das Konzert zum Jahreswechsel wieder ein gut besuchter und stimmungsvoller Abend. Nach der Begrüßung von Dechant Zoltán Papp boten das Ensemble „Trumpet Brass“ unter der Leitung von Harald Marschnig und das Doppelsextett „Carinthia“ unter der Leitung von Wolfgang Felsberger ein abwechslungsreiches Programm und bescherten den Anwesenden einen besonderen Hörgenuss.



Mit ausgewählten Texten zum Nachdenken und zum Schmunkeln führte Roswitha Krainer-Marschnig durch den Abend. Mit anhaltendem Applaus bedankten sich die Zuhörer für dieses musikalische Erlebnis und erwirkten noch eine Zugabe. Nach dem Konzert waren die Besucher auf einen wärmenden Tee oder Glühwein eingeladen und dies wurde bei der eisigen Temperatur gerne angenommen.

Das Benefizkonzert fand zugunsten des 2-jährigen Elias Krenker aus Ruden statt, der an einem Gendefekt leidet. Der Erlös von 3.000.- Euro wurde der Mutter von Elias, Madleine Krenker, im Beisein von Pfarrer Zoltán Papp, Roswitha Krainer-Marschnig und Harald Marschnig übergeben.

Autoren: Annemarie Rodler und Harald Marschnig

Foto von links:

Pfarrer Zoltán Papp, Madleine Krenker mit Sohn Elias, Roswitha Krainer-Marschnig und Harald Marschnig



STERNSINGERAKTION 2026

Auch heuer waren die Sternsinger wieder österreichweit unterwegs, um den Neujahrsegen in die Häuser zu bringen und um Spenden für Projekte in Tansania zu sammeln. Obwohl dieses Jahr nur rund 10 Kinder unserer Pfarre sich für die Aktion Zeit nehmen konnten, schafften wir es, fast alle Haushalte zu besuchen. Ein herzliches Dankeschön gilt daher unseren Kindern, die mit viel Ausdauer und Freude mitgemacht haben. Danke auch an alle Helfer:innen, sowie den Begleiter:innen, die unsere Sternsingeraktion möglich gemacht haben.

Und „Danke“ an Sie, dass Sie dieses Jahr wieder Hoffnung schenken und Teil dieser wichtigen Hilfe waren!

Es wäre schön, wenn wir nächstes Jahr noch mehr Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene für das Sternsingen gewinnen könnten. Darum bitte ich Sie schon jetzt nach motivierten Königen und Königinnen Ausschau zu halten.

Mit lieben Grüßen, Eva Hermann



„Beim Sternsingen werden Kinder zu Anwälten und Anwältinnen der Armen und Notleidenden und bitten um finanzielle Hilfen, um das Leid der Bedürftigen zu lindern“

Papst Franziskus



BOTENTREFFEN

Am Samstag, den 24. Jänner waren alle Pfarrblattboten unserer Pfarre zu einem „Brunch“ bzw. erweiterten Frühstück eingeladen, als Dank für ihre Tätigkeit, um sich auszutauschen und Gemeinschaft zu pflegen. Alle zwei Monate bringen die Boten die Nachrichten aus dem Pfarrleben in die Häuser und stellen so ein wichtiges Bindeglied zwischen Pfarre und der Gemeinde dar. Auf diese Weise erhalten Menschen, die nicht mehr in der Lage sind in die Kirche zu kommen, und jene, die sich von ihr entfernt haben, Spirituelles, interessante Berichte, Impulse und vielleicht Tröstendes durch das Pfarrblatt. Im Römerbrief 10,15 können wir lesen: „Was für Freude ist es, wenn Boten kommen und die gute Nachricht bringen.“



Annemarie RODLER



Alle, die der Einladung gefolgt sind, freuten sich über die Wertschätzung und den Dank, überbracht von der Obfrau des Pfarrgemeinderates, Josefine Naverschnigg, in Vertretung unseres Stadtpfarrers und verbrachten bei Speis und Trank und angeregter Unterhaltung die gemeinsame Zeit. Alle Boten durften einen Blumengruß und einsüßes Präsent mit nach Hause nehmen. Herzlichen Dank an Zoltán Papp für die Einladung und unserer Stefanie und ihrem Team, das für das leibliche Wohl gesorgt hat.

WORKSHOP „HAUBE HÄKELN“

Für unsere Jungscharkinder wurde ein Workshop „Haube häkeln“ angeboten. Unter der Anleitung von Frau Münzer-Kueß von der Handarbeitsstube in Völkermarkt und ihren fleißigen Helfern hatte jedes Kind die Möglichkeit seine eigene Haube zu häkeln. Die Kinder waren mit Begeisterung bei der Sache, sodass am Schluss jeder stolz seine eigene Haube präsentieren konnte.



Am Ende des Workshops konnten 14 Stück gezählt werden, auch Pfarrer Zoltán konnte mit einem Exemplar überrascht werden. Das gesamte Material wurde von Frau Münzer-Kueß kostenlos für unsere Jungscharkinder bereitgestellt – wofür wir uns an dieser Stelle mit einem herzlichen Vergelt's Gott bedanken wollen!



Autor: Bettina Santer

WIR BAUEN EIN FUTTERHÄUSCHEN FÜR VÖGEL

Passend zum derzeitigen Wetter bauten unsere Jungscharkinder gemeinsam ein Futterhäuschen für die Vögel. Unter der fachmännischen Anleitung von unserem

Tischler Markus Santer wurde gesägt, gehobelt, gebohrt, geschraubt und gepinselt. Am Ende konnten die selbstgebauten Futterhäuschen mit nach Hause genommen werden und das Beobachten konnte beginnen!



Natürlich wurde ein Häuschen auch im Pfarrgarten aufgestellt, wo neben den Kindergartenkindern, auch allen Interessierten die Möglichkeit zum Beobachten geboten wird.

Autor: Bettina Santer

KERZENSEGNUMG ZU MARIÄ LICHTMESS



In diesem Jahr wurde das Fest der Darstellung des Herrn mit einer ganz besonderen Freude gefeiert. Unsere Jungscharkinder hatten im Vorfeld eifrig Kerzen gestaltet, die mit den anderen Kerzen während der Messe gesegnet und anschließend als kleine Geste an die Messebesucher ausgeteilt wurden.



Nach der Messe wurde, ebenfalls von den Jungscharkindern und ihren Betreuerinnen Bettina und Elisabeth, in den Pfarrhof zum Pfarrtee eingeladen. Ein großes Dankeschön an die fleißigen Kinder und ganz besonders an Bettina und Elisabeth für die Organisation.

Das Wohnviertel
Neubuch lädt zur

MAIANDACHT



Samstag, 09.05.2026, 17:00 Uhr
Beim Marterl am Neubuch

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Im Anschluss an die Andacht gibt es wie immer ein gemütliches Beisammensein bei einem Gläschen Wein oder Saft und netten Gesprächen.

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme!
Familien Kollitsch, Krivograd, Regenye und Ikanovič

MAIANDACHTEN

in der Pfarrkirche



**jeden Dienstag,
Mittwoch und
Donnerstag im Mai**
um **18 Uhr**



© Arcaion, Quelle: pixabay.com

EINLADUNG

zur

Mariandacht

auf der Bürgerlust

am

22. Mai 2026

um

18:00 Uhr



Marienmonat Mai

Musikalische Gestaltung: Kirchenchor / Roswitha Schneider (Querflöte)

**Unseren Senioren
herzlichen
Glückwunsch
zum
Geburtstag!**



MÄRZ:

02.03. Max Erich Brandstätter
04.03. Friederike Schummer
04.03. Karl Gussmack
04.03. Josefine Stefan
06.03. Horst Pleschiutschnig
07.03. Rudolf Waxwender
09.03. Gertrude Juch
10.03. Friedrich Micheu
11.03. Roswitha Heilinger
11.03. Elfriede Jamnig
13.03. Friedrich Luggauer
15.03. Josef Pasterk
18.03. Josefine Unterberger
19.03. Gerhild Hütter
19.03. Josefine Lesiak
21.03. Viktor Huss
22.03. Ulrike Piuk
23.03. Emil Stetschnig
25.03. Irmtraud Marko
25.03. Otto Polainer
27.03. Erich Sornig
28.03. Monika Köstenberger
28.03. Gerfriede Schusser
29.03. Hildegard Ronacher
29.03. Mathilde Kräuter
29.03. Siegfried Koschutnig

APRIL:

02.04. Elisabeth Kummer
03.04. Erich Rasbornig
04.04. Günther Brumnik
05.04. Thomas Skriner
06.04. Waltraud Schäfer
07.04. Adelheid Baumann
09.04. Georg Kral
12.04. Sigrid Koderä
12.04. Herta Riha
12.04. Sofie Magnet
14.04. Christine Kniebernig
17.04. Wilhelm Kuster
21.04. August Verhounig
23.04. Werner Kruschitz
24.04. Hermenegild Morolz
25.04. Franjo Blazevic
25.04. Margarethe Pinter
25.04. Karoline Jesse
26.04. Erika Schreitmüller
28.04. Hermann Wetschko
29.04. Katharina Hartl

Unsere Verstorbenen:

24.12. Veronika Partl
25.12. Willibald Hahn
06.01. Georg Hoinig
14.01. Liselotte Anna Maria Lengyel
26.01. Brigitte Hudelist

***Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich beim Namen gerufen,
du gehörst mir.***
(Jes 43,1)



**KATHOLISCHE
FRAUENBEWEGUNG
ST. MAGDALENA
VÖLKERMARKT**



Ein herzliches „Vergelt's Gott“ der katholischen Frauenbewegung St. Magdalena Völkermarkt für die großzügige finanzielle Unterstützung zum Zwecke der Instandsetzung der Ölberggruppe links vom Portal unserer Kirche.



TERMINE

01.03. Sonntag	10:00 Uhr	2. Fastensonntag Hl. Messe
06.03. Freitag	15:00 Uhr	Kreuzwegandacht In der Pfarrkirche
08.03. Sonntag	10:00 Uhr	3. Fastensonntag Hl. Messe
13.03. Freitag	17:00 Uhr	Kreuzweg am Kreuzbergl Firmlinge und Jugend
15.03. Sonntag	10:00 Uhr	4. Fastensonntag (Laetare) Hl. Messe
20.03. Freitag	15:00 Uhr	Kreuzwegandacht In der Pfarrkirche
22.03. Sonntag	10:00 Uhr 15:00 Uhr	5. Fastensonntag Familienmesse Dekanatskreuzweg Schlossberg
27.03. Freitag	15:00 Uhr	Kreuzwegandacht Kreuzbergl
29.03. Sonntag	10:00 Uhr	Palmsonntag Palmweihe am Hauptplatz anschließend Hl. Messe
02.04. Donnerstag	18:30 Uhr	Gründonnerstag Abendmahlgottesdienst für den gesamten Pfarrverband
03.04. Freitag	11:00 Uhr 18:30 Uhr	Karfreitag Kinderkreuzweg am Kreuzbergl Karfreitagsliturgie
04.04. Samstag	20:00 Uhr	Karsamstag Feier der Osternacht
05.04. Sonntag	10:00 Uhr	OSTERSONNTAG Hochfest der Auferstehung d. Herrn Festgottesdienst
06.04. Montag	10:00 Uhr	OSTERMONTAG Hl. Messe, Emmausgang Kreuzbergl
12.04. Sonntag	10:00 Uhr 14:00 Uhr	2. Sonntag der Osterzeit Weißer Sonntag Sonntag d. göttlichen Barmherzigkeit Hl. Messe Seniorenmesse m. Krankensalbung anschl. Agape im Pfarrhof
19.04. Sonntag	10:00 Uhr	3. Sonntag der Osterzeit Hl. Messe Sendungsfeier Firmlinge
26.04.	10:00 Uhr 12:00 Uhr	4. Sonntag der Osterzeit Hl. Messe Wallfahrtsmesse Maria Saal

Karsamstag, 04. April SPEISENSEGNUNGEN



14.00 Uhr **Neubrunn**
14.30 Uhr **Kreuzbergl**
16.00 Uhr **Pfarrkirche**



BEICHTGELEGENHEIT
auf Anfrage

Pfarrblattspenden

Ein herzliches DANKE
allen, die bereits
einen Unkostenbeitrag
für unser Pfarrblatt
überwiesen und dadurch
gleichzeitig Ihre Wertschätzung
für unser Kommunikationsblatt
ausgedrückt haben.

Geldspenden für die Stadtpfarrkirche sind
eingegangen von
anonym

**Den Spendern ein
herzliches Vergelt's Gott!**

**Spenden für die Renovierung
unserer Stadtpfarrkirche**

erbitten wir auf das Konto bei der
Raiffeisenbank Völkermarkt
IBAN AT97 3954 6000 0002 5403
oder direkt im Pfarrhof

Flattnitz, wir kommen wieder!



Sonntag, 26. Juli
bis
Samstag, 1. August 2025

*Anmeldeformulare sind ab
05. Mai 2026
im Pfarrbüro St. Magdalena,
9100, Kirchgasse 8, erhältlich.*

Eine Woche Alm, Bach, Wald,
Spiele, Wandern, Gemeinschaft....